

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 29 (1973)
Heft: 4

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



*Die Psalmen in einer
zeitgemäßen,
neuen Übersetzung:*

PSALMEN in der Sprache unserer Zeit

Der Psalter und die Klagelieder, eingeleitet, übersetzt und erklärt von E. Gerstenberger, H. J. Boecker und K. Jutzler. Mit einem Vorwort von Hans Walter Wolff. 256 Seiten, Paperback DM 9,—
In Gemeinschaft mit dem Benziger Verlag, Zürich/Köln

Zu allen Zeiten haben die Psalmen, die Gebete und Lieder Israels, in der Verkündigung und im Gebet der christlichen Kirche eine wichtige Rolle gespielt. Auch heute noch haben sie nichts von ihrer Bedeutung für den christlichen Glauben verloren, wenn auch die Sprache, in der sie überliefert sind, sie uns zuweilen recht fremd erscheinen läßt.

Diese Fremdheit will der angezeigte Band überwinden helfen. Er bietet die Psalmen und die Klagelieder in einer neuen, der Sprache unserer Zeit angemessenen Übersetzung.

Knappe Einführungen und Sacherläuterungen geben Hinweise zum Verständnis der Texte.

In einem kurzen Anhang werden wichtige Stichwörter der Psalmsprache erläutert.

Interessenten für dieses Buch:

Bibelleser von Beruf und aus Leidenschaft:

Schüler, Studenten, Lehrer und Pfarrer und alle Nichttheologen; Predigerschulen, Diakonenanstalten und Gemeindekreise.

Neukirchener Verlag

Auslieferung Schweiz: Christl. Verlagshaus, 3000 Bern 7, Postfach 10

BO REICKE

DIE ZEHN WORTE

in Geschichte und Gegenwart

Zählung und Bedeutung der Gebote in den
verschiedenen Konfessionen

Beiträge zur Geschichte der biblischen Exegese 13

1973. VI, 73 Seiten. Kart. DM 19.50

Im jüdischen und im christlichen Religionsunterricht hat von jeher der Dekalog (Ex. 20, 2-17; Deut. 5, 6-21) eine wichtige Rolle gespielt. Wie im ersten Teil dieser Studie festgestellt wird, gingen unter den Juden die Masoreten, die Hellenisten und die Talmudisten verschiedene Wege, als sie die Gebote mit Nummern versehen, und alle drei Alternativen wurden von verschiedenen Richtungen innerhalb der Christenheit übernommen. So blieb die masoretische Einteilung bei Katholiken und Lutheranern bestehen, während die Reformierten das hellenistische System wieder aufnahmen und im Rahmen der Unionsbestrebungen des Martin Bucer ein Anschluß an die rabbinische Zählung versucht wurde. Die drei Systeme der Dekalogzählung hingen intim mit der theologischen und moralischen Auffassung der Einzelgebote zusammen. Im zentralen Teil der Untersuchung verfolgt Reicke Zählung und Deutung der zehn Gebote im Altertum und im Mittelalter, in der Zeit der Reformation und der Orthodoxie. Besondere Aufmerksamkeit schenkt er dabei den Verhältnissen in Wittenberg, Basel, Zürich und Straßburg. Im dritten Teil beleuchtet er die Bedeutung des Dekalogs im Neuen Testament und seine Aktualität in der Gegenwart.



J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen